

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft ruft zum Schutz der Feldlerche auf

Unter dem Motto „Feldlerchenprojekt - 1000 Fenster für die Lerche“ ruft die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft Landwirte dazu auf, sich am Schutz der Feldlerche zu beteiligen. Wie kaum ein anderer Vogel ist die Feldlerche eine Charakterart der offenen Feldflur und damit auch der Landwirtschaft. Doch während sie früher als „Allerweltsvogel“ bezeichnet wurde, ist sie inzwischen selten geworden: Schätzungen zur Folge ist der Bestand seit Beginn der 1980er Jahre um etwa 75% zurückgegangen.

Eine Möglichkeiten zum Schutz der Feldlerchen ist besonders einfach umzusetzen: Die so genannten Lerchenfenster. Hierbei handelt es sich um etwa 20m² große Fehlstellen im Getreide, die der Landwirt bereits während der Einsaat durch Anheben der Sämaschine anlegen kann. Auch eine spätere Anlage der Fenster durch Grubbern ist möglich. Nach der Anlage können die Fehlstellen wie der übrige Schlag bewirtschaftet werden. Der Aufwand ist also gering, der Nutzen jedoch umso höher: Die Fenster bieten den Feldlerchen die Möglichkeit, in den sonst für sie meist zu dichten Pflanzenbeständen einen Lebensraum zu finden und ihre Jungen erfolgreich aufzuziehen. Auch andere Tiere der Feldflur, wie z. B. Rebhuhn oder Feldhase, können von der Anlage der Fenster profitieren.

Für die Anlage erhalten Landwirte eine Entschädigung von 10 € pro Fenster (maximal 500 € pro Betrieb). Das Geld wird vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zur Verfügung gestellt.

Teilnehmen können Landwirte, die im Wirtschaftsjahr 2009/2010 Getreide anbauen – egal ob Winter- oder Sommergetreide. Außerdem müssen die Äcker in einem vom Ministerium definierten Suchraum liegen, der allerdings die weitaus meisten Kreise im Rheinland umfasst. Das Projekt wird in weiten Teilen NRW in Zusammenarbeit mit der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft durchgeführt.

Außerdem sind der Dachverband der Biologischen Stationen und die Landwirtschaftskammer NRW Projektpartner.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft unter Tel. 0228/61 99 656 oder unter www.rheinische-kulturlandschaft.de .